

18. Dezember

*Warum sehen die Domizile der (..) Autokraten, Diktatoren und der vielen Oligarchen immer ähnlich aus? (..) In der architektonischen Ausführung kann es (..) Unterschiede geben, aber (..) ihrem Wesen nach bleiben die Bauten immer dieselben - eine merkwürdige Mischung aus (..) Kitsch, (..) Prunk, (..) Angeberei, (..) Nachahmung und gähnender Leere. (..)*

*Eigentlich sind solche Objekte zum Leben (..) ungeeignet. Sie machen krank. Falls man schon vorher nicht seelisch krank gewesen ist. (..)*

*Meschyhirja, eine malerische Gegend am rechten, westlichen Ufer von Dnipro, liegt knapp 30 Kilometer nördlich von Kiew. Auf dem hügeligen, mit Wäldern bewachsenen Gelände war bereits im frühen Mittelalter ein Kloster gegründet worden. Mit Unterbrechungen blieb es dort mehrere Jahrhunderte bestehen, bis die Bolschewiken das Kloster in den 1920er-Jahren schlossen und bald danach auch das Gebäude niederrissen.*

*In den 1930ern wurde an diesem Ort eine Residenz der ukrainischen Sowjetregierung gebaut. Jeder neue Parteifunktionär, der hier einzog, ließ das Haus seines Vorgängers abreißen und ein neues bauen. Im Juli 1991 trafen sich in Meschyhirja der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl und der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow.*

*(..) Im Vergleich zu jenem Palast, den sich der ehemalige ukrainische Präsident Janukowytsch dort (..) erbauen ließ, sahen alle vorherigen Residenzen wie kleine notdürftige Hütten aus. Der 2014 geflüchtete Mächtigerndiktator und Oberkorruptionär hatte sogar einen Teil der gesamten Anlage als sein Privateigentum registrieren lassen. Der Rest des knapp 140 Hektar umfassenden Anwesens wurde von einer Tarnfirma und einer dubiosen Stiftung gepachtet. Das gesamte Ausmaß der Korruption wurde erst nach der Flucht von Janukowytsch offenbar, unter anderem dank der Arbeit von vielen ukrainischen Journalisten, die eilig im Dnipro entsorgte Finanzunterlagen gerettet und ausgewertet haben. Doch den Hauptbeweis lieferte der Palast und seine Inneneinrichtung selbst.*

*Bis heute gilt er als Symbol der Korruption und der sinnlosen Selbstbereicherung schlechthin.*

*Ein Schwimmbad, ein Boxring, ein Sportsaal, eine Kegelbahn, ein Tennisplatz, eine Galerie mit zwitschernden Vögeln, ein Kinosaal, eine Kapelle, überall Gold und Halbedelsteine, auch in den Duschkabinen und Badezimmern, mit Schlangenhaut überzogene Blumentöpfe, ein Esstisch auf dem die abgezogene Haut eines Krokodils ausgebreitet ist (woher nur diese Vorliebe für Reptilien?), ein Flügel à la John Lennon<sup>2</sup>, ein reich verzierter tonnenschwerer Kronleuchter... (..)*

*Dazu (..) ein Zoo als Teil der Gesamtanlage, eine Straußenfarm, ein Hundezwinger, ein Hangar für Oldtimer, ein Schießstand, ein Jagdrevier... (..) Nach dem Euromaidan<sup>1</sup> war die Anlage frei zugänglich. Der riesige Park, der bis zum Stausee am Dnipro, dem sogenannten Kiewer Meer, hinunterführt, wurde*

zu einem beliebten Ausflugsziel. Auch das Janukowytsch-Haus konnte man (..) besichtigen. Doch wenn der Aufenthalt im Park in der frischen Luft einem eher wohltat, fühlte man sich im Palast durch seine unmenschliche Dimension und Kälte angewidert.

Nach dem Überfall auf die Ukraine versuchte die russische Armee vergeblich, bei ihrem Vorstoß auf die ukrainische Hauptstadt aus nördlicher und nordwestlicher Richtung voranzukommen.

Der Fotograf und Filmemacher Max Lewin wollte die schweren Kämpfe dokumentieren. Ab Mitte März gab es plötzlich keinen Kontakt mit ihm. (..) Seine Leiche wurde erst am 1. April gefunden, nur wenige Kilometer von Meschyhirja entfernt. Er wurde durch zwei Schüsse getötet. Der Vater von vier Kindern war einer von sieben Journalisten, die in dem von Russland entfesselten Angriffskrieg bisher gestorben sind. Von fünfzehn weiteren fehlt immer noch jede Spur.

Um Meschyhirja selbst wurde nicht gekämpft. In den Kellern fanden Bewohner der umliegenden Dörfer und Flüchtlinge Unterschlupf. Nur einmal wurde die Anlage beschossen. Zwei Schwäne am künstlich angelegten See wurden von den Splintern getötet.

(Aus: Juri Durkot: Kriegstagebuch aus der Ukraine, veröffentlicht in: Die Welt

<https://www.welt.de/kultur/article239167311/Juri-Durkots-Kriegstagebuch-aus-der-Ukraine.html>

#### 1. Euromaidan:

Bezeichnung für den mehrere Hunderttausend Menschen umfassenden Protest von Dez. 2013 - Febr. 2014 auf dem Maidan in Kiew gegen die Weigerung der ukrainischen Regierung, ein Assoziierungsabkommen mit der EU zu unterzeichnen. Die Demonstrierenden forderten u.a. die Unterzeichnung des Abkommens und die Amtsenthebung von Präsident Wiktor Janukowytsch. Eingesetzte Sicherheitskräfte und deren gewaltsames Vorgehen gegen die Demonstranten führten zu mehr als 100 Toten. Durch Vermittlung der Außenminister von Deutschland, Frankreich und Polen wurde am 21.2.2014 ein Vertrag zur Beendigung der Gewalt abgeschlossen, Janukowitsch floh nach Russland, eine Übergangsregierung wurde gebildet. Im Kontext der Auseinandersetzungen und der Orientierung der Ukraine nach Westen annektiert Russland die Krim. Es folgte der russisch-ukrainische Krieg.

2. Lt. MDR handelt es sich um einen von Elton John handsignierten Steinway-Flügel.